

Grammling, Michael (RPK)

Von: Susanne Strauß <Susanne.Strauss@av-weissach.de>
Gesendet: Montag, 18. November 2024 09:51
An: Grammling, Michael (RPK)
Cc: Nina-Christin.Barth@landratsamt-karlsruhe.de; rita.rehbein@landratsamt-karlsruhe.de; Göpferich, Markus; Franek, Christian; Zutavern, Manuel
Betreff: AW: Wasserrechtliche Erlaubnis - RPK543-8951-9/2 KA Heidelberg

Schönen guten Tag Herr Grammling,

vielen Dank für ihre Nachricht.

Hiermit beantragen wir den Überwachungswert für $N_{ges} = 12 \text{ mg/l}$ ab Fertigstellung aller Gewerke im Frühjahr 2029 festzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. (FH) Susanne Strauß

Geschäftsführung und technische Betriebsleitung

Abwasserverband
Weissach und Oberes Saalbachtal
Kläranlage Heidelberg
76646 Bruchsal – Heidelberg
Telefon : ++49/ (0) 7251/918514
Fax : ++49/ (0) 7251/918535
Mobil: ++49/ (0) 172/4313060
E-Mail: susanne.strauss@av-weissach.de
www.av-weissach.de
[Datenverarbeitungshinweis](#)

Von: Grammling, Michael (RPK) <Michael.Grammling@rpk.bwl.de>
Gesendet: Freitag, 15. November 2024 14:19
An: Susanne Strauß <Susanne.Strauss@av-weissach.de>
Cc: Nina-Christin.Barth@landratsamt-karlsruhe.de; rita.rehbein@landratsamt-karlsruhe.de
Betreff: AW: Wasserrechtliche Erlaubnis - RPK543-8951-9/2 KA Heidelberg

Sehr geehrte Frau Strauß,

unser Jurist hat mir für kommende Woche eine Fertigstellung seiner Prüfung des Bescheids zugesagt. Dann werde ich die in unserer Besprechung angesprochenen Punkte einarbeiten und das Dokument finalisieren.

Ich hatte mir aus unserer Besprechung Ihre Frage zur Verrechnung der Abwasserabgabe mitgenommen. Inhaltlich ging es darum, dass Sie bisher im Endausbau für N_{ges} einen Überwachungswert von 13 mg/l beantragt haben. Dies stellt von der rechtlichen Anforderung von 15 mg/l ausgehend keine 20 % Reduktion dar. Ihre Frage war nun, ob Sie doch einen Überwachungswert von 15 mg/l beantragen sollten, um diesem dann im Nachhinein auf 12 mg/l (entspricht 20 % Reduktion) herabzuerklären. Eine Verminderung von 20 % vom Wert von 13 mg/l ausgehend, könne nicht gesichert eingehalten werden.

Unsere Prüfung hierzu hat ergeben, dass Sie direkt einen Überwachungswert von 12 mg/l beantragen sollten. Ausschlaggebend ist die Regelung im § 10 Abs. 3 AbwAG. Hier heißt es:

(3) Werden Abwasserbehandlungsanlagen errichtet oder erweitert, deren Betrieb eine Minderung der Fracht einer der bewerteten Schadstoffe und Schadstoffgruppen in einem zu behandelnden Abwasserstrom um mindestens 20 vom Hundert sowie eine Minderung der Gesamtschadstofffracht beim Einleiten in das Gewässer erwarten lässt, so können die für die Errichtung oder Erweiterung der Anlage entstandenen Aufwendungen mit der für die in den drei

Jahren vor der vorgesehenen Inbetriebnahme der Anlage insgesamt für diese Einleitung geschuldeten Abgabe verrechnet werden. Dies gilt nicht für den nach § 4 Abs. 4 erhöhten Teil der Abgabe. Ist die Abgabe bereits gezahlt, besteht ein entsprechender Rückzahlungsanspruch; dieser Anspruch ist nicht zu verzinsen. Die Abgabe ist nachzuerheben, wenn die Anlage nicht in Betrieb genommen wird oder eine Minderung um mindestens 20 vom Hundert nicht erreicht wird. Die nacherhobene Abgabe ist rückwirkend vom Zeitpunkt der Fälligkeit an entsprechend § 238 der Abgabenordnung zu verzinsen.

Sofern Sie daher die Beantragung eines Überwachungswerts für N_{ges} von 12 mg/l, anstelle der bisher beantragten 13 mg/l beabsichtigen, bestätigen Sie uns dies bitte schriftlich als Antwort auf diese E-Mail. Ihre Antwort nehmen wir dann zu den Antragsunterlagen.

Hinsichtlich Ihrer geänderten Einschätzung zum Thema qualitätsgesicherte Eigenkontrolle (QE) und Schwankungsfaktoren aus untenstehender E-Mail, berücksichtigen wir die geänderte Vorgehensweise in der Erlaubnis. Daraus folgt, dass ab Gültigkeit der neuen Erlaubnis die QE aufgrund veralteter Schwankungsfaktoren, vorerst nicht weiter anerkannt ist. Die Anerkennung erfolgt dann wieder, wenn nach Umsetzung aller Maßnahmen Schwankungsfaktoren bestimmt wurden. Dies hat zur Folge, dass in der Zwischenzeit bis die QE wieder anerkannt wird, zur Überwachung der Kläranlage durch das Landratsamt jährlich mindestens sechs amtliche Probenahmen veranlasst werden.

Bei Rückfragen gerne melden.

Freundliche Grüße

Michael Grammling



Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Karlsruhe

Michael Grammling

Regierungspräsidium Karlsruhe

Abteilung 5

Referat 54.3 | Industrie / Kommunen Schwerpunkt Abwasser

76247 Karlsruhe

Telefon: (+49) 721- 926-3320

E-Mail: Michael.Grammling@rp.k.bwl.de

Internet: <https://www.rp-karlsruhe.de>

Datenschutzhinweise

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten, welche die Regierungspräsidien Baden-Württemberg verarbeiten, finden Sie im Internet unter:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/datenschutz>

Die Datenschutzerklärungen zu den einzelnen Verwaltungsleistungen finden Sie unter:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/datenschutzerklaerungen-der-regierungspraesidien-b-w/>

oder auf Anfrage.

+++ Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob der Ausdruck dieser E-Mail erforderlich ist +++

Von: Susanne Strauß <Susanne.Strauss@av-weissach.de>

Gesendet: Donnerstag, 5. September 2024 09:37

An: Grammling, Michael (RPK) <Michael.Grammling@rpk.bwl.de>

Cc: Franek, Christian <Christian.Franek@av-weissach.de>; Hahs, Michaela <Michaela.Hahs@av-weissach.de>;

Göpferich, Markus <Markus.Goepferich@av-weissach.de>; Zutavern, Manuel <Manuel.Zutavern@av-weissach.de>

Betreff: Wasserrechtliche Erlaubnis - RPK543-8951-9/2 KA Heidelberg

Schönen guten Morgen Herr Grammling,

wie in der Neuerteilung der Erlaubnis für die Kläranlage Heidelberg unter Punkt III.2 der Nebenbestimmungen festgehalten, besteht die Aufforderung, die Schwankungsfaktoren nach der Inbetriebnahme der Flockungsfiltration zu überprüfen.

Im Anhang finden Sie den Terminplan der einzelnen Gewerke zu Bauabschnitt 2.

Wie Sie diesem entnehmen können, ist der Baubeginn für den Aufbau der Provisorien für Anfang des Jahres 2025 geplant. Das Bauende der Provisorien ist im Winter 2025 zu erwarten. Während dieser Zeit herrschen ständig wechselnde Betriebsbedingungen, da Becken entleert, Umfahungsleitungen gebaut etc. werden müssen.

Erst ab dem Zeitpunkt des Rückbaus der Biologie (Gewerk 5) ist für ca. 36 Monate mit gleichbleibenden Betriebsbedingungen zu rechnen.

Unseres Erachtens ist dies der früheste Termin, die Schwankungsfaktoren neu zu bestimmen/überprüfen. Jedoch handelt es sich bei dieser Betriebsart auch nur um eine temporäre Phase.

Den endgültig fertigen Betriebszustand (max. Mischwasserzufluss 1.000 l/s) erreichen wir dann nach Fertigstellung aller Gewerke im Frühjahr 2029. Ab diesem Zeitpunkt ist es auf jeden Fall wichtig, die Schwankungsfaktoren neu zu bestimmen.

Der Abwasserverband würde aufgrund der ständig wechselnden Betriebszustände vorschlagen, die Schwankungsfaktoren nach Fertigstellung des gesamten Bauabschnitt 2 im Jahre 2029 neu zu bestimmen. Die Zwischenzeit müsste dann mit einer Mehrbeprobung durch das LRA abgedeckt werden.

Bitte um Rückmeldung, ob so verfahren werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. (FH) Susanne Strauß

Geschäftsführung und technische Betriebsleitung

Abwasserverband

Weissach und Oberes Saalbachtal

Kläranlage Heidelberg

76646 Bruchsal – Heidelberg

Telefon : ++49/ (0) 7251/918514

Fax : ++49/ (0) 7251/918535

Mobil: ++49/ (0) 172/4313060

E-Mail: susanne.strauss@av-weissach.de

www.av-weissach.de

[Datenverarbeitungshinweis](#)